



**Hubert Grunow schlüpft in viele Rollen**

„Umberto, du machen genau wie Italiener, aber nicht jeder Italiener hat so große Stimme wie du“, beschrieb ein italienischer Konzertbesucher die Aussprache und die Vortragsweise der italienischen Canzonen des Windecker Tenors, Dr. Hubert Grunow. Dieses Phänomen der Echtheit findet sich immer wieder im großen Grunow'schen Repertoire, ob alte oder moderne englische Literatur, Messen, Oratorien, Opernarien, Swing und andere Stilrichtungen – mit seinem Gesang berührt Grunow die Menschen im tiefsten Innern. Eine Kollegin beschrieb es folgendermaßen: „Es hört sich an, als würdest du genau verstehen, welche Gefühle jeweils zum Text gehören, den du singst!“

Vor drei Jahren führte Grunow die Windecker Sommerabendkonzerte ein. Mit wechselnden Ensembles bietet der Tenor seitdem in den Kirchen der Gemeinde immer etwas Außergewöhnliches. Längst haben die Aufführungen einen großen Freundeskreis gewonnen. Selbst hart gesottene Konzertmuffel geben oftmals - einmal dem Partner zuliebe in ein Konzert verirrt - ihre Vorbehalte auf. Groß ist der Andrang auch bei den Hauskonzerten in Grunow's einladendem Studio in Rossel. „Jeder kann kommen, solange noch ein Plätzchen frei ist“, so der Hausherr. Außerhalb seiner Heimatgemeinde ist Grunow im großen Umkreis ein

# Körper und Seele mit Tönen ausfüllen

gefragter kirchenmusikalischer Tenorsolist. Eng arbeitet der 50-Jährige seit Jahren mit namhaften Chören wie dem Altenberger Domchor oder dem Kölner Collegium Can-

torum zusammen. Als Dozent unterrichtete der Gesangspädagoge an der Universität in Köln. Der Beginn seiner Gesangslaufbahn war von geistlicher Musik geprägt, heute besteht etwa die Hälfte der Auftritte aus weltlichem Repertoire. „Ich liebe es, verschiedene Bereiche, die unvereinbar scheinen, miteinander zu verbinden“, und beschreibt die persönliche Bedeutung des Gesangs in seinem Leben als Ausdruck von Lebens- und Experimentierfreude. „Beim Gesang kommt alles aus

das Interesse für Philosophie gab er an den Sohn weiter. „Die Liebe zum Gärtnern, zum Blumenstecken oder zum Schmücken habe ich wohl von meiner Mutter“, schmunzelt Grunow über die Vielfalt der Gaben, zu denen im Laufe seines bisherigen Lebens weitere Bereiche hinzugekommen sind. Diese Vielfalt hat der Doktor der Theologie, der auch an der Universität in Bonn und an der Katholischen Fachhochschule NRW lehrte, für sich aufs Schönste in eine berufliche Ganzheit gebracht, von denen die Konzertauftritte ein wichtiger Teil sind. Bei Stimm- und Persönlichkeitsbildung, Philosophischem Coaching, aber auch bei Tänzen der Völker oder bei seinem ökumenischen Engagement verschmelzen Berufliches und Privates und bringen viele Menschen aus unterschiedlichen Bereichen in sein Haus.

Grunow's Konzerte (er gehört verschiedenen Ensembles an) sind in

5 sowie im Domradio aufgeführt. Als seine Paraderolle gibt der Tenor klar die Titelpartie in Benjamin Britten's Kantate „St. Nicolas“ an.

Wer ein Konzert in der Nähe miterleben möchte, hat schon bald in einem ungewöhnlichen Ambiente Gelegenheit dazu. Als Mitglied von Trio Celeste gestaltet Grunow gemeinsam mit der Mezzosopranistin Marianne Haupt und mit Dörte



**Mezzosopranistin Marianne Haupt vom Trio Celeste und Hubert Grunow ergänzen sich musikalisch hervorragend**



dem Leib, mit seinem Instrument muss man erst verschmelzen. Körper und Seele mit Tönen auszufüllen, ist wie eine Total-Erneuerung. Sängern sagt man ein tiefes Gespür, ein Feingefühl für hohe Schwingungen nach.“

Schon als Kind hatte Hubert Grunow immer ein Lied auf den Lippen. Vater Grunow sang gerne und spielte einige Instrumente, auch

Bewegung, die jeweiligen Akteure nutzen den ganzen Raum als Bühne, schaffen eine unsichtbare Verbindung mit dem Publikum. Auch der Unkundige erlangt Zugang zu den Programmpunkten, denn Grunow liebt die Moderation.

Mittlerweile gibt es zahlreiche CD-Einspielungen mit seiner Musik. Einige Konzerte wurden beispielsweise im WDR 3 und WDR

Behrens am Piano am 17. November um 20 Uhr einen Abend mit Liebesliedern aus Oper und Operette. Veranstaltungsort ist die Siegperle in Dreisel. Dazu wird ein Vier-Gänge-Menü vom Feinsten serviert. Eine Reservierung ist erforderlich.

Auch am Samstag, den 02. Dezember wird Trio Celeste um 20 Uhr mit einem Festlichen Kerzenkonzert in der Evangelischen Johanneskirche in Dattenfeld auftreten.

Zu Beginn des neuen Jahres ist Trio Celeste dann auch in Eitorf zu hören. Ein Harmony-Concert erwartet die Besucher am 7. Januar um 17 Uhr im Foyer im Theater am Park.

Termine für weitere Hauskonzerte werden in der örtlichen Presse bekannt gegeben oder sind auf der Internetseite nachzulesen: [www.grunow-tenor.de](http://www.grunow-tenor.de)